

# Hängepartie beendet: Burg erhält den Zuschlag für die Landesgartenschau 2018



Grund zum Anstoßen gestern Nachmittag an der Ihle in Burg wenige Stunden nach der Entscheidung der Landesregierung (v.l.): Gerry Weber, Sonnhild Noack, Dr. Udo Vogt, Heidrun Mirtsch, Andrea Gottschalk, Monika Ferchland, Bürgermeister Jörg Rehbaum und Runa Bohne. | Foto: Mario Kraus

**J**etzt ist es endgültig: Die Landesgartenschau (Laga) 2018 wird in Burg ausgerichtet. Am Nachmittag wurde die Stadt offiziell informiert.

Burg | Die Enttäuschung, nachdem das Kabinett in der vergangenen Woche den Beschluss verschoben hatte (Volksstimme berichtete), wich am Nachmittag einer großen Überraschung. Denn ursprünglich sollte erst am kommenden Dienstag das Votum verkündet werden, weil Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) noch Erklärungsbedarf sah. Am frühen Nachmittag gab es dann doch eine Entscheidung der

Landesregierung, die im Rahmen einer auswärtigen Sitzung in Brüssel tagte.

Burg hat sich damit gegen die Mitbewerber Arneburg, Naumburg (Bad Kösen), Magdeburg und Sangerhausen durchgesetzt. Landwirtschaftsminister Herrmann Onko Aeikens (CDU) betonte in einer Pressemitteilung, dass das Konzept der Stadt Burg zeigen soll, wie mit einem attraktiven Wohnumfeld die Menschen im Land gehalten werden können.

Die neunköpfige Vergabekommission unter Leitung von Matthias Därr, Vorsitzender der Landesgruppe des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten, würdigte das Konzept der Stadt Burg vor allem wegen der geplanten innerstädtischen Gartenschau, "die die Altstadt einbezieht, die Grünräume entwickelt und den Tourismus befördert".

Bürgermeister Jörg Rehbaum (SPD) war gestern wie viele Laga-Vorbereitungsakteure "übergelukkig über die Entscheidung. Wir haben während der Bewerbung eindrucksvoll demonstriert, dass wir zusammenstehen können - die Bürger, Wirtschaft, Vereine, Politik und Verwaltung", sagte er. Und: "Wir werden ein sehr guter Gastgeber für die Landesgartenschau sein."

Davon geht auch Dr. Udo Vogt, Vorsitzender des bislang 40 Mitglieder zählenden

Laga-Fördervereins, aus. "Das bisherige Engagement hat sich gelohnt. Jetzt geht es an die eigentliche Arbeit." Dazu zählten unter anderem Erfahrungsaustausche mit <sup>URL:</sup> Städten, die bereits eine Laga ausgerichtet haben, Informationsveranstaltungen und das Anschieben erster Projekte. Nicht zu vergessen: "Nach dem gestrigen Votum soll es auch eine Laga-Feier geben", kündigte Vogt an.

"Ich bin glücklich, dass wir das Antlitz unserer Kreisstadt verändern können", freute sich der Bürger Stadtratsvorsitzende und CDU-Landtagsabgeordnete Markus Kurze. Er sieht in der Laga-Vergabe eine große Chance, die Attraktivität für Burg, die Region und den gesamten Kreis zu erhöhen.

"Ich gratuliere Burg", erklärte André Schröder, aus der Mitbewerberstadt Sangerhausen stammender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, gestern am Rande einer Fraktionssitzung in Gommern. "Das Votum der Jury war eindeutig, die Entscheidung des Kabinetts folgerichtig. Wer sich einem Wettbewerb stellt, muss das Ergebnis annehmen. Sangerhausen macht das ganz souverän. Die erarbeiteten Konzepte der anderen Bewerber sind nicht umsonst."

Zur Finanzierung der Laga erhält Burg vom Land 5 Millionen Euro und wird 6,6 Millionen Eigenmittel aufbringen.

[http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/burg/765058\\_Haengepartie-beendet-Burg-erhaelt-den-Zuschlag-fuer-die-Landesgartenschau-2018.html](http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/burg/765058_Haengepartie-beendet-Burg-erhaelt-den-Zuschlag-fuer-die-Landesgartenschau-2018.html)

© 2012 Volksstimme